Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 31

Illustration: Weltausstellung Paris
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

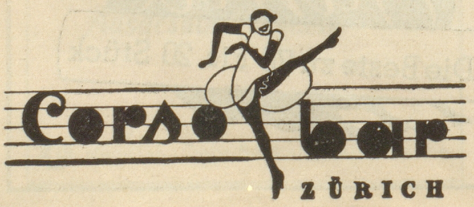
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weltausstellung Paris

„Dear Sir, huelfen Sie mir raus! — seit drei Tagen bin ich hier verschollen!"

Man hat's nicht leicht

Als Versicherungsagent befinde ich mich auf der Geschäftsreise. In Aigle verlasse ich den Schnellzug. Ich hoffe, mit dem Velo die nächsten Ortschaften zu erreichen zwecks Erledigung dringender geschäftlicher Angelegenheiten (Feuerversicherungsabschluss). Es ist schon etwas spät abends und bereits schon dunkel. Unterwegs geht mir das Licht aus (am Velo natürlich). Auf gut Glück fahre ich weiter, erstens ist weit und breit kein Mechaniker zu finden, und zweitens bin ich punkto Verzeigungen und Bussen kein Pechvogel. — Ich passiere die Ortschaft Bex-les-Bains. Hier werde ich plötzlich von einem Ortspolizisten angehalten. Sein Interesse gilt meiner Beleuchtung. Raschentschlossen und ausweichend gebe ich ihm zur Antwort, dass ich in einer der Unterwalliser Zeitungen gelesen hätte, dass in Bex heute abend Verdunkelung geübt würde. Der Trick gelingt mir ausgezeichnet. Der Polizist erklärt, dass ich mich geirrt, und fügt wohlwollend hinzu, dass diese Übung bereits letzte Woche schon stattgefunden habe. Der Beamte verabschiedet sich freundlich und verschwindet aus meinem Gesichtskreis. Ich setze meine Fahrt fort. In St. Maurice werde ich nocheinmal von einem Gesetzeshüter angehalten. Wiederum ist es die Licht-Frage. Etwas ängstlich und unsicher probiere ich den gleichen Trick nocheinmal mit der in der Zeitung gelesenen Verdunkelungs-Notiz. Ich habe Glück. Dieser Ortspolizist erklärt mir, dass besagte Uebung erst nächster Tage stattfinden werde. Er findet somit meinen Irrtum in bester Ordnung und verlässt mich freundlich salutie-